

günther&schabert 17 absätze über architektur usw



prj.06 **wochenendhaus**
riedmoos, realisierung, 06/1998

prj.16 **haus zur wildnis**
besucherzentrum nationalpark bayerischer wald, zwiesel, wettbewerb, 01/2000; mit tischler (kunst)

prj.22 **hauptschulerweiterung**
schulzentrum kinderhaus; münster; wettbewerb; 10/2000
mit keller & kern (landschaft)

a
vor der schule geht man nicht vorbei um dann hinten-seitlich zu deren eingang zu gelangen, die erweiterung öffnet ihre arme/flügel, schafft einen geschützten offenen hof, einen gefassten freiraum, loggia, terrasse, sitzstufen und cafetische...

c
addieren oder danebenstellen. wir glauben, dass eine erweiterung dem bestand zur seite zu stehen hat, ihm da unter die arme greift, dort, wo sich aufgrund veränderter anforderungsprofile defizite in der nutzungsqualität ergeben haben. wir glauben, dass der landschaftsraum in ausreichendem umfang zerbaut ist, das kein tieferes vordringen in die letzten wälder unseres landes mehr von nöten ist um die wildnis zu erschliessen. wir glauben an kompakte baukörper der kurzen wege, ankoppeln, an die lok, und nicht auf ein nebenspielfeld!...

e
niveaus nicht nur als ebene übereinander zu stapeln, sondern miteinander zu verknüpfen, miteinander spielen zu lassen, raum einer erlebten qualität zuführen und nicht nur quadratmeter mal höhe.

f
konstruktion:
flächig gegründete stb-konstruktion
ausenwandkonstruktion:
brettschichtholzrahmen
esg-haut, als gedämmtes panel, als isolierverglasung.
dem lichtmengenbedarf der zu umhüllenden räume wie dem möglichen bis erwünschten thermischen solarenergieeintrag im transmissionsgrad stufenlos angepasste serigraphierung mit unbedruckten ausguckfeldern.
senkklapp- und drehflügel
integrierter justierbarer blindschutz
selbstreinigende oberfläche, fluor-dotierte siliziumoxid beschichtung...

prj.08 **grundschule**
hanselmanstrasse, milbertshofen am hart, münchen; wettbewerb; 1998
mit abel
ein kleiner schritt nur war das damals, und nicht so viel anders als der, den täglich in den kindergarten ich bis dahin tat. erheblichen aufhebens wurde ich bedacht, schultüte usw, ungewahr des übertretens dieser unsichtbaren grenze, des eintritts in eine arena die einen nie wieder wirklich entlässt. lernen fuer das leben. institutionalisiert. 25 jahre lang. vielleicht ist dieser schritt, der erste durch die schultür, ein ebenso kleiner schritt nur, wie der armstrongs. unsere sporthalle war da drüben, da musste man dann den gang entlang, bis zur eingangshalle, dann rechts durch einen trakt der glaub' ich der angeschlossenen hauptschule zugehörig war. zweibund. dann wieder rechts hinab. allein hätt ich da am anfang niemals hingefunden.
aus dem haus, aus der klasse soll man treten können, und stehen duerfen

günther & schabert · architektur usw



abldg 1: hauptschulerweiterung, münster, 2000; ansicht süd

01 **maisons de verre/vert**

ja, glas kann auch durchsichtig sein. kann aber auch durchlichtig sein, fast opak, spiegelnd, die umgebung verzerrt reflektieren, licht fangen, nach frequenzbereichen selektiv filtern. glas kann sich selber sauber machen, kann strom machen, kann hell und dunkel werden. glas kann merken wann es hell, wann es warm ist. aber in echt ist glas nur eine sehrzähe flüssigkeit, sagen die im glaswerk. eine total tolle, mal wie rohöl, mal wie blut, mal wie milch, mal wie quellwasser.

zu entwickeln wäre: altglas, grünes, braunes, buntes, aufgeschäumt, mit lichttransmissionswerten von vielleicht 10 bis 50 prozent, das es sich beim durchschlüpfen so anfühlt, wie vom auslober gewünscht, als erdgang im maßstab 20:1, mal dumpfes grünlich-braunes licht, dann wieder heller werdend. die äussere oberfläche müsste dann geschlossenporig sein, könnte dann, da es schön schattig mitten im wald steht, auch gerne ein bisschen moosig, algig, glitschig werden, auf garkeinen fall selbstreinigend. wild halt.



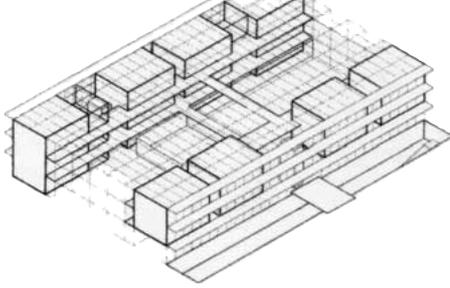
abldg 2: wochenendhaus, riedmoos, 1998; ansicht west

das gewächshaus von der stange wird zum **wochenendhaus** [prj.06]. schlappe 5 mm esg, die hintere hälfte genörpelt, das licht streuend, die vordere als floatglas. den sonnenschutz übernimmt ein apfelbaum, der die sonne ins haus lässt, wenn erwünscht sie ist, der sie aufsaugt und tolle früchte aus ihr photosynthiert. auf einer holzgitterschale als unterkonstruktion ein weiteres gebilde was als glashaus betrachtet werden kann, das **haus zur wildnis** [prj.16]. wilder jedoch, lichtundurchlässiger: rundumhüllt mit kissen aus glas welches dann erst noch

noch eine variante, die **erweiterung** einer strammen, satteldachigen sichtmuerwerkigen **hauptschule** aus den 30-ern in münster [prj.22]. das profil nehmen wir auf. aber nicht mehr in backstein sondern in (backsteinfarbig) serigraphierten gläsern, offener raster dort wo erforderlich, wo möglich, ins geschlossene verlaufend, wo tageslichteintrag unerwünscht wäre, mit bedruckungsfreien ausschnitten wo die haut das klassische fenster, den sichtbezug innen-aussen, spielt. und das obergeschoss öffnet sich mit sl-flügeltüren.



abldg 3: haus zur wildnis, zwiesel, 2000



abblgd 4: grundschule, münchen, 1998, axonometrie

02 raum

zumeist sind schachterl gemeint, zimmer. zu denen führen flure, gänge, längliche räume. es hat regeln, wie breit die zu sein haben, das aneinander man vorbeikommt, ohne sich im schlimmstenfall berühren zu müssen. raum geht auch mit schachterln: eine **grundschule** [prj.08] im münchener norden. zwei mal vier klötze. im erdgeschoss sondernutzungen, werken, lehrerzimmer etc. und drüber je klotz, je geschoss, zwei klassenzimmer. die zwei klotzreihen mit innenliegenden balkonen verbunden, mit blick, mit räumlichem bezug zur dazwischenliegenden pausen-, zur dazwischenliegenden sporthalle, von wo du, wenn du pech hast, voll einen ball draufgezogen bekommst. um auch den raum, nicht nur die flächen durchmessen zu können, wissend zudem wo du gerade bist, hat es eine breite sitztreppe zwischen sport und pause.

03 the world is flat

es war seinerzeit wohl nicht ganz einfach den bewohnerinnen und bewohner unseres planeten die idee nahezubringen, das die erde mitnichten eine scheibe sondern vielmehr ein dreidimensionaler körper, genähert eine kugel ist. obgleich oder weil dies mittlerweile doch zum allgemeinwissen gehört, gewinnt die platte scheibe (geschossdecke...) mit weitem abstand vor dem körper, gewinnen ebene ebenen souverän vor (einsachsig, zweiachsig...dreiachsig) gekrümmten flächen. als ob uns die idee mit dem körperhaften planeten noch immer missfällt, der scheidengeschichte immer noch verfallen sind. mit der gravität spielende geneigte, mit der zentrifugalkraft spielende gewundene flächen, sich verjüngende rampen, herumsausende helixen...

im **opernhausparking** [prj.17] in zürich/ch windet sich eine asphalterne helix hinab, hinab in eine sonnenlichtlose unterirdische box, eine box deren in licht brennenden umschließungsflächen eine ouverture schon sind, eine ouverture in zeitlicher und räumlicher hinsicht. freilich wird es nach der oper auch einen abgesang, ein nachspiel haben, aber wie das dann ausschaut...?

später haben wir mal versucht, zwei gespindelte rampen umschlingen sich zu lassen, im **august-horch-museum** [prj.33] in zwickau, verweisend auf geschwindigkeit und raum und zeit, auf die kleinen und die großen automobile dieses herstellere welche zu unterschiedlichen politischen systemen staffage sein durften.



abblgd 6: automobilmuseum, zwickau, 2001

04 additive

sowohl das **august-horch-museum** als auch das **opernhausparking** sind helfende annexe, ergänzungen für einen bestand mit veränderten oder mutierten nutzungen. die sich dann, in lustvoller erfüllung der ihnen zugeordneten aufgaben ergehen, eine vernünftige aufgabe also haben, aber dann noch zeit über ihren zweck ebenso auskunft zu geben, wie über ihren master. nein, bloß nicht krücken.

05 lesbarkeit

wie sieht eine schule aus? wie ein wohngebäude? wie ein museum, ein klinikum? warum schauen die so aus? kann ich lesen, was der zweck eines gebäudes ist, wann es entstand, wo?

müsst ich das lesen können und ist das dann irgendwie richtig oder nur so bemüht, von vornherein?

oder könnte so ein bauwerk mal nicht nur scheinbar evidente und lesbare standarts repetieren sondern lustvollfröhlich mit den gewünschten *räumen*, den gewünschten nutzungen, den erwartungshaltungen spielen? das interessiert uns dann, die bedingungen aufzusaugen und zu hinterfragen. mit ihnen

zu spielen, vollkommen rücksichtslos, eh. und dann das exakte thema finden, und das dann zu halten, das du es siehst noch, wenns dann gar ist.

alsgleich auf dem platz, der kommunikation & orientierung gewährleistet, der verfügbarkeit & sicherheit offeriert. am marktplatz hat man auch immer alles mögliche gemacht. heut' parkt man den zu. gaukler gibt's nunmehr nur noch im fernsehn & den woche markt dafür taeglich, im supermarkt. die pausenhalle, als zentrum einer schule und natürlich als ort der identitätsbildung hat sich zu öffnen. nicht nur in der grossen pause.

prj.17 **opernhausparking** zürich; wettbewerb; 02/2000 mit open system(s) (kunst) der theaterplatz wird mit einer, navalen wie theatralen motiven entlehnten, holzbeplankten bühne bestellt, wird aussichtsplattform zum see, bootsdeck beim stapellauf, wird balkon zu sechseläutenplatz, zum bellvue, öffentliche bühne vor der oper, antizipiertes versprechen der kommenden operalen genüsse. zwei klappen öffnen sich aus dieser bühne, wie das auf bühnen ja ab und an geschieht, und machen neugierig, laden ein in eine unterwelt in welcher die durch den überdimensionierten untergrund sich schraubende parkhelix das foyer im fegefueher umschlingt, lager- und technikkörper passiert eh sie in unerhörten tiefen ihr ende findet... der zugang zur oper erfolgt durch das fegefueher. zu den aufführungen öffnet sich eine, dem portikus mit diskreter distanz vorgelegte, klappe aus der bühne. mittels einer von drei rolltreppen taucht der besucher der oper hinab in die welt des traums, des scheins, des lichts und der dunkelheit, hinab ins foyer, taucht hindurch unter der bühne, um über eine von drei weiteren rolltreppen ins vestibül der oper aufzusteigen.

prj.33 **august-horch-museum** zwickau; wettbewerb; 09/2001 mit keller & kern (landschaft)

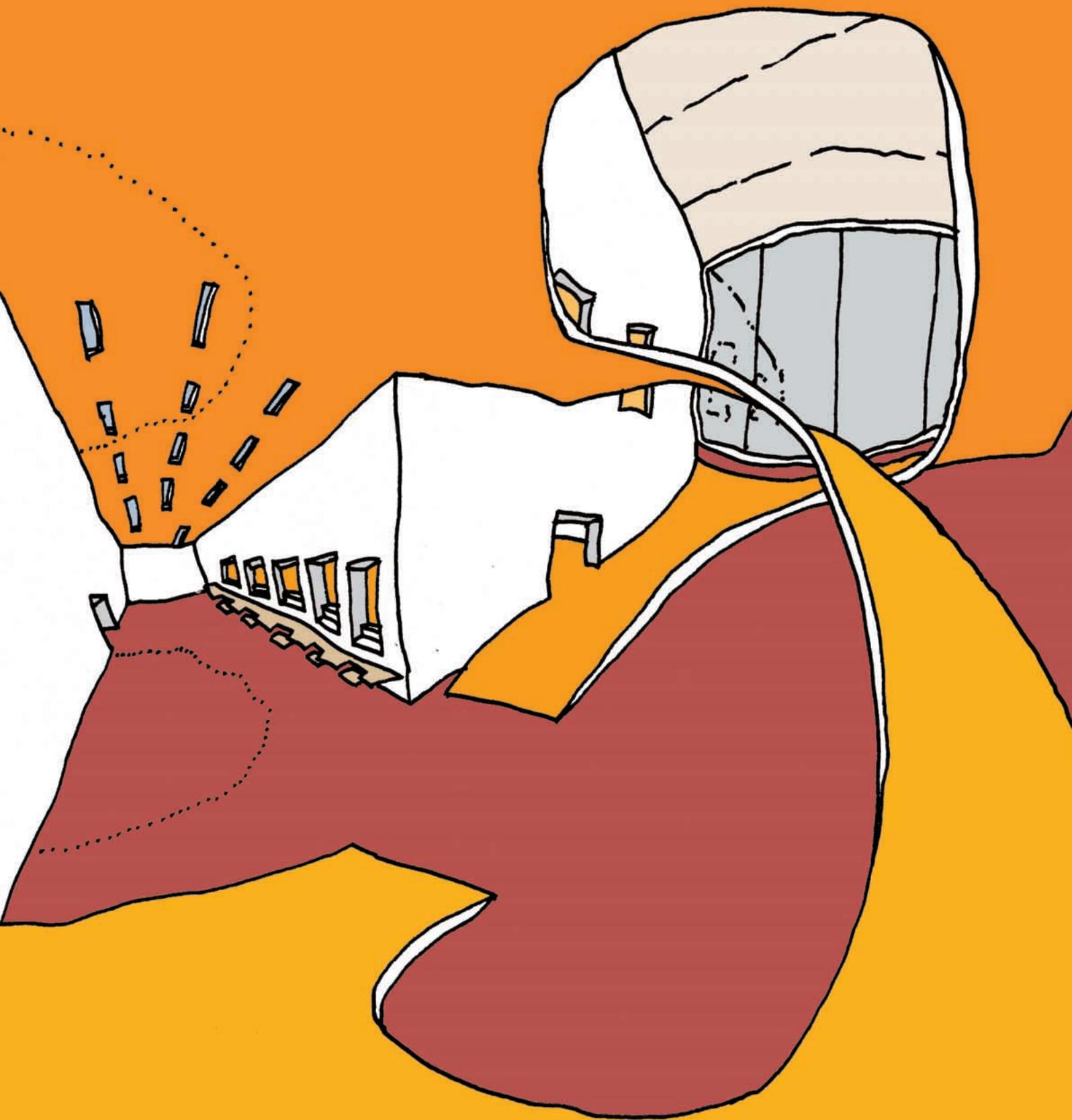
a ein museum über geschwindigkeit. geschichten vom wind, vom asphalt. geschichten über physikalische und gesellschaftliche rahmenbedingungen über veränderung, bewegung in raum und zeit

b horch! den wind horch! die maschine das kraftfahrzeug als die sinne schärfendes auditorium...

j von einer kleinen wassergebundenen fläche, zwischen villa und pförtnerhäuschen, bringt dich eine metallerne rampe auf die den garten partiell überlagernde ausstellungsterrasse. asphaltiert, schwarz, inhaltlich dotiert und doch neutral, erlaubt sie den übertritt vom garten in die welt der arbeit, vielleicht steht hier schon ein automobil, zwischen gläsernen mittelstreifen. drehtüren, 2-zyylinder, 4-takt, versprechen tritt zu einer offensichtlich an die werkhalle angestellten bald immateriell leichten transluzenten hülle. realer oder inhaltlicher einstieg? eingestellt, kasse und information, vorbei: ganz verkehrsfläche, nein, verkehrsraum: horizontale und vertikale bewegungen, das gläserne dach schwingt sich erst als wand, dann als fussboden in die tiefe, das asphaltdeck welches dich begleitete bis unters diaphane dach windet sich um sich selbst und nach unten, saugt dich mit, auf einem seiner wege den raum und damit die zeit zu durchmessen.



abblgd 5: opernhausparking, zürich; 2000; schnitt; o.m.





abldg 8: atelier trouvé, gewerbehof westend, dachraum, münchen; 2004

06 ateliers trouvés

gefundene, brachgefallene orte neu zu formatieren, zu transformieren, für die stadt zurückzugewinnen, ist unser ziel, diese »unräume« zu beleben und in



abldg 9: atelier trouvé, straßenraum, münchen; 2004

ateliers [prj.51] zu verwandeln.

wir legen einen erweiterten atelierbegriff zu grunde, der allen menschen räume eröffnet, räume um tätig zu werden.

ateliers zum fahrradreparieren, kochen, singen, zusammentreffen. ateliers zum (re)generieren statt zum konsumieren, ateliers die in verlorenen orten eigene potenziale uns finden lassen.

unscheinbare orte, unräume werden durch unsere transformationen zu öffentlichen orten im städtischen geflecht. diese verdichtung der öffentlichen anteile perforiert die unzugänglichkeit von stadt. eine auflösung der stadt (wie sie bisher existiert) ist in unserem sinne.

07 wir über uns

architektur usw

martina günther und jan schabert

1999 bis 2005

vielleicht achtzig projekte sind in dieser zeit entstanden

wettbewerbe und realisierungen,

vorträge und ausstellungen,

möbel, kunst, grafik,

usw.

schön wirts dort, wo das und so weiter beginnt.

wo kunst sich mit visueller kommunikation vergnügt, wo der bedrohte lebensraum der menschlichen sorte zu lustvoll beispielbarem thema sich zu entwickeln getraut.

wo forensik sich mit serieller fertigung, das millionstel mit dem 1:1 paart.

wo mal künstlerinnen, mal bauingenieure, mal grafikerinnen, mal energetiker, mal handwerker, mal pfarrerinnen zum wundervollen ping-pong uns gegenüberstehen, wo gemeinsam weiter gedacht und gemacht werden kann.

08 pro & contra

gegen großstrukturen · für kleinstrukturen | gegen kommerzielle architektur · für ideelle architektur | gegen die perfektion · für die provisorisch | gegen rezepte · für individuelle | für grün, regenwasserfang auch in der stadt | gegen privatisierung · für öffentliche räume | gegen neuland · für nischenfüllung | gegen tot-renovieren · für verfall und verwilderung | gegen konsumieren · für aktivieren | gegen monokultur · für durchmischung | wir wollen nicht, daß sich die stadt so weiterentwickelt wie bisher | wachsen wachsen wachsen häuser häuser häuser – häßliche häuser | städte sind zu groß geworden,

als oberlichtbänder erkennst du unten angekommen den mittelstreifen der terrasse, eine grosse stützenfreie halle, der sich mal ein mehrzweckraum, mal eine wechslausstellung, auch beides, bemächtigen. der multifunktionsraum erweitert den raum, nimmt am erlebbaren volumen teil, läd zu kurzzeitigem verweilen bei einer videoprojection vielleicht, ein. vier stufen höher, über zahllose wahlfreie treppen zu erreichen gelangst du in den abgesenkten ehem. keller der werkhalle.

k eine der rampen schleudert dich wieder nach oben, leicht überhöht zum glück, das es dich aus der bahn nicht trägt, direkt in die alte werkhalle. wahnsinnig gross & klar, die nackte konstruktion, die reine tragstruktur, voller preziosen der automobilgeschichte...

martina günther

dipl.-ing. (univ.)
architektin

*, fürth

09.1965

10.1986

05.1993

studium

architektur, tum

05.1993

hans döllgast preis

07.1993

05.1994

mitarbeit architekturbüro

reiner und weber

05.1995

03.2003

wiss. assistentin

institut für

entwerfen und bautechnik

lst. für integriertes bauen

prof. uwe kiessler, tum

01.1999

a.w.

günther & schabert

architektur usw

04.1997

a.w.

partnerin: open system(s)

für öffentliche räume

07.2005

stipendium der bayerischen

akademie der schönen künste

10.2005

kunstförderpreis der

landeshauptstadt münchen

jan schabert

dipl.-ing. (univ.)

architekt

*, münchen

09.1967

10.1986

09.1987

studium bauingenieurwesen

th stuttgart

09.1987

09.1988

studium kommunikations-/

theaterwissenschaft, lmu

10.1988

03.1996

studium

architektur, tum

06.1995

egon eiermann preis

06.1993

12.1998

mitarbeit architekturbüro

allmann sattler wappner

01.1999

a.w.

günther & schabert

architektur usw

09.2001

08.2002

redakteur institut für int.

architekturdocumentation

fachzeitschrift »detail«

08.2002

09.2005

wiss. assistent

institut für

entwerfen und bautechnik

lst. für baukonstruktion

und baustoffkunde

prof. musso, tum

10.2005

kunstförderpreis der

landeshauptstadt münchen



abldg 10: günther & schabert, 2005

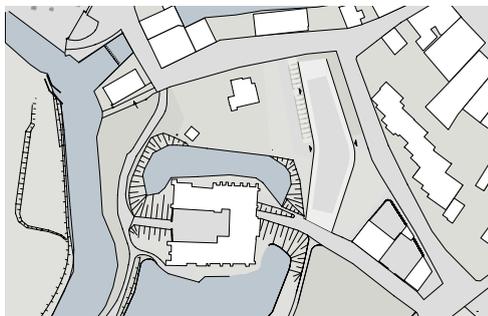
architektur usw · **günther & schabert**

prj.51 **ateliers trouvés**
 vortrag, münchener architekturwoche,
 a2, luitpold lounge, 07/2004
 gewerbehof westend, münchen;
 A2; 07/2004.
 ein unwirtlicher gewerbehof öffnet
 sich im erdgeschößbereich mit neuen
 »ateliers« zur straße hin. das als block
 angelegte gewerbebauwerk wird
 dadurch porös und läßt leben pulsie-
 ren. das flachdach des gebäudes wird
 weide für wildschweine und kleingärt-
 ner. brachliegende potenziale werden
 genutzt. die maßnahmen wirken auf
 das ganze gebäude zurück und lassen
 eine symbiose zwischen alt und neu
 entstehen.

prj.36 **grundbuchamt**
 winsen/luhe; wettbewerb; 0/2002
 mit lesche, henke (landschaft)
 obermüller, lop (tragwerk)
 der park als haus.
 das haus als park.
 am nördlichen ende der winsener
 schloss-parkanlage direkt neben dem
 schloss kann das grundbuchamt nicht
 einfach ein weiteres »haus im park«
 sein, es muss versuchen als teil diesen
 parkes, ihn stärkend, gar erweiternd
 zu erhalten: der eingeschossige körper
 ist park und weg und grundbuchamt...
 das grundbuchamt ist eingeschossig,
 barrierefrei, um seinen nucleus, seine
 sammlung von grundbüchern und
 grundakten sind unmittelbar die sich-
 tungs- und bearbeitungsräume ange-
 ordnet... und wenn diese prägnante
 präsenz der akten und pläne einmal
 obsolet werden sollte, so wäre das
 kombibüro schon fertig. der grund auf
 dem grundbuchamt einhergehend mit
 dem erhaltbaren baumbestand wie
 dem dachüberstand sichern zuverlässig
 ein überaus angenehmes trages klima-
 tisches verhalten der raumhülle zu.
 das vegetabile dach ist darüberhinaus
 als adiabatisch kühlender verdun-
 stungskörper ansetzbar. der bis zu
 einer tiefe von 2,3 bis 4,5 meter kaum
 tragfähige baugrund legt als wirt-
 schaftlichste lösung die erstellung
 einer, zusammen mit den ug-außen-
 wänden als »weisse wanne« ausgebil-
 deten, tragenden bodenplatte etwa
 drei meter unterhalb des gelädes nahe.
 das so entstehende untergeschoss ist
 gross genug, um neben dem lager für
 die toten akten als abfallprodukt auch
 noch die stellplätze für pkw aufzuneh-
 men.

der park als park, nicht als park-platz.
 die decke über dem amt ist eine über
 drei felder zzgl ein bis zwei meter
 kragarmen spannende punktförmig
 gestützte stahlbeton-platte.
 ihre vertikalen lasten werden durch
 dickholzscheiben der kellerdecke
 beaufschlagt.

prj.18 **fußgängerbrücke**
 münchen, ackermannbogen,
 wettbewerb, 06/2000
 mit keller & kern (landschaft)
 gatterer (tragwerk)
 klingseisen (barrierefreiheit)
 in der glücklichen lage bereits mehr
 als ausreichende mengen diesen
 metalls zu tage gebracht zu haben,
 können wir uns nunmehr erlauben,
 diesen werkstoff mit einem energie-
 aufwand von 5% der für seine erstma-
 lige herstellung benötigten energie
 umzuformen, seine vorzüge hinsicht-
 lich gewicht, bearbeitbarkeit, zugfe-
 stigkeit und nicht zuletzt vollständiger
 wiederverwertbarkeit uns zur freude
 reichen zu lassen.
 je 2 eingespannte, sich gabelnde hohl-
 profile aus stahlguss bilden, mit



abldg 11: grundbuchamt, winsen/luhe, 2002; lageplan

zu komplex; großstrukturen sind anfällig
 (vgl. monokulturen) produzieren viel müll,
 viel lärm, viel abgase; weite wege (die sau-
 rier sind auch ausgestorben)
09 raus in die stadt
 beim **grundbuchamt** [prj.36] geht es wohl
 darum eigentumsverhältnisse, grunddienst-
 barkeiten etc. in hochgradig abstrakt abge-
 bildeter aktenform zu lagern und verwalten.
 der grund wird hier, wie zu einer forensi-
 schen grabung, aufgeworfen, die decke ein
 wenig gehoben, verspreizt in dieser posi-
 tion. schwarzgraue irdene schnittkanten
 werden sichtbar. und der grund offenbart
 seine eigenschaften, seine geschichte,
 die geheimnisse unter seiner oberfläche.
 geschichten,
 tausende von seiten geschichten.
 darüber tiefe mäandernde wege, vom schlos-
 spark in die stadt: eine vielleicht drei meter
 höhendifferenz überwindende rampe entlässt
 einen vom dach in die gute stube der win-



abldg 12: grundbuchamt, winsen/luhe, 2002

sener kaufleute wo angekommen man über
 ein dach gelaufen zu sein kaum in erinne-
 rung haben wird. das dach als park im park.
 dächer. sind ja eigentlich eh schon ein
 wenig raus aus der stadt. nicht was die
 fläche angeht, in welcher wir gravitations-
 genötigten uns nunmal zumeist bewegen,
 nicht in x- oder y-richtung, in welcher man
 nunmal zumeist denkt. raus über die stadt,
 auf die fünften fassaden. raufraus. in den



abldg 13: grundbuchamt, winsen/luhe, 2002; ansicht ost

park, über der seltsam akzeptierten unter-
 grundbahn, über dem seltsam akzeptierten,
 dem motorisierten individualverkehr über-
 eigneten sog. stadtraum. **ateliers trouvés**
 für alle und für alles.

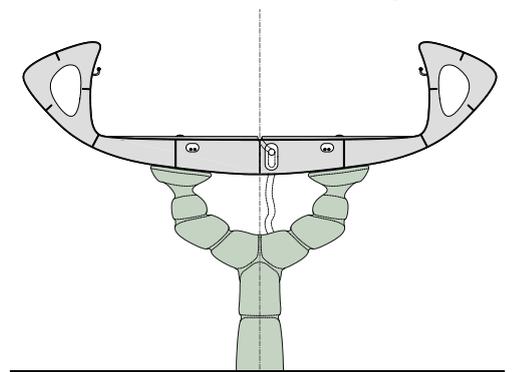
10 schöne füße

unten an unseren beinen haben wir noch so
 füße dran. vielleicht das man besser stehen
 kann. vielleicht aber auch das sich die last
 ein wenig verteilt, keine übermäßigen pres-



abldg 14: experiment zur bodenpressung, münchen, 2003

sungen in mensch und materie auftreten.
 da lässt sich dann schon fast alles erklären,
 was fundamente, was grundbau für studie-
 rende der architektur betrifft. das ganze



abldg 15: fußgängerbrücke, münchen, 2000; detail fuss

spektrum bespielen, von der flächigen grün-
 dung im matsch, beim **grundbuchamt** bis
 zum zoomorphen eingespannten stahlguß-
 fuss bei der **fußgängerbrücke** [prj.18].
 eh, dieses lehren von konstruktion, von
 entwurf mit assoziativen prinzipien, nicht
 gleich mit den ganzen standartdetailan-
 len, ist viel merkfähiger: sowas wie *gefahr*
erkannt – gefahr gebannt. und viel kreativer,
 innovativer noch dazu.

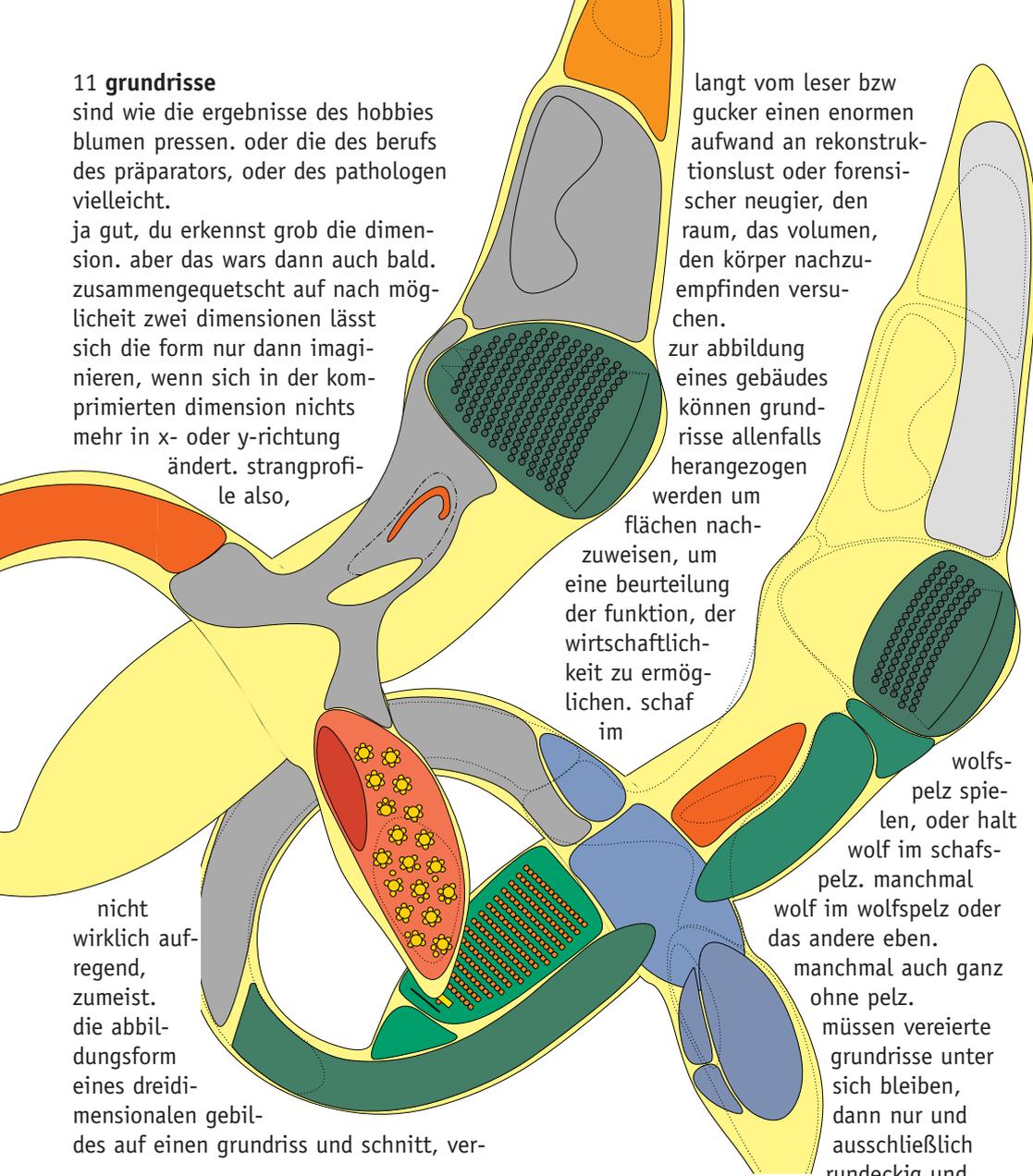
11 grundrisse

sind wie die ergebnisse des hobbies blumen pressen. oder die des berufs des präparators, oder des pathologen vielleicht.

ja gut, du erkennst grob die dimension. aber das wars dann auch bald. zusammengequetscht auf nach möglichkeit zwei dimensionen lässt sich die form nur dann imaginieren, wenn sich in der komprimierten dimension nichts mehr in x- oder y-richtung ändert. strangprofile also,

nicht wirklich aufregend, zumeist. die abbildungsform eines dreidimensionalen gebildes auf einen grundriss und schnitt, ver-

abldg 16, 17: haus zur wildnis, zwiesel, 2000; grundriss og, grundriss eg



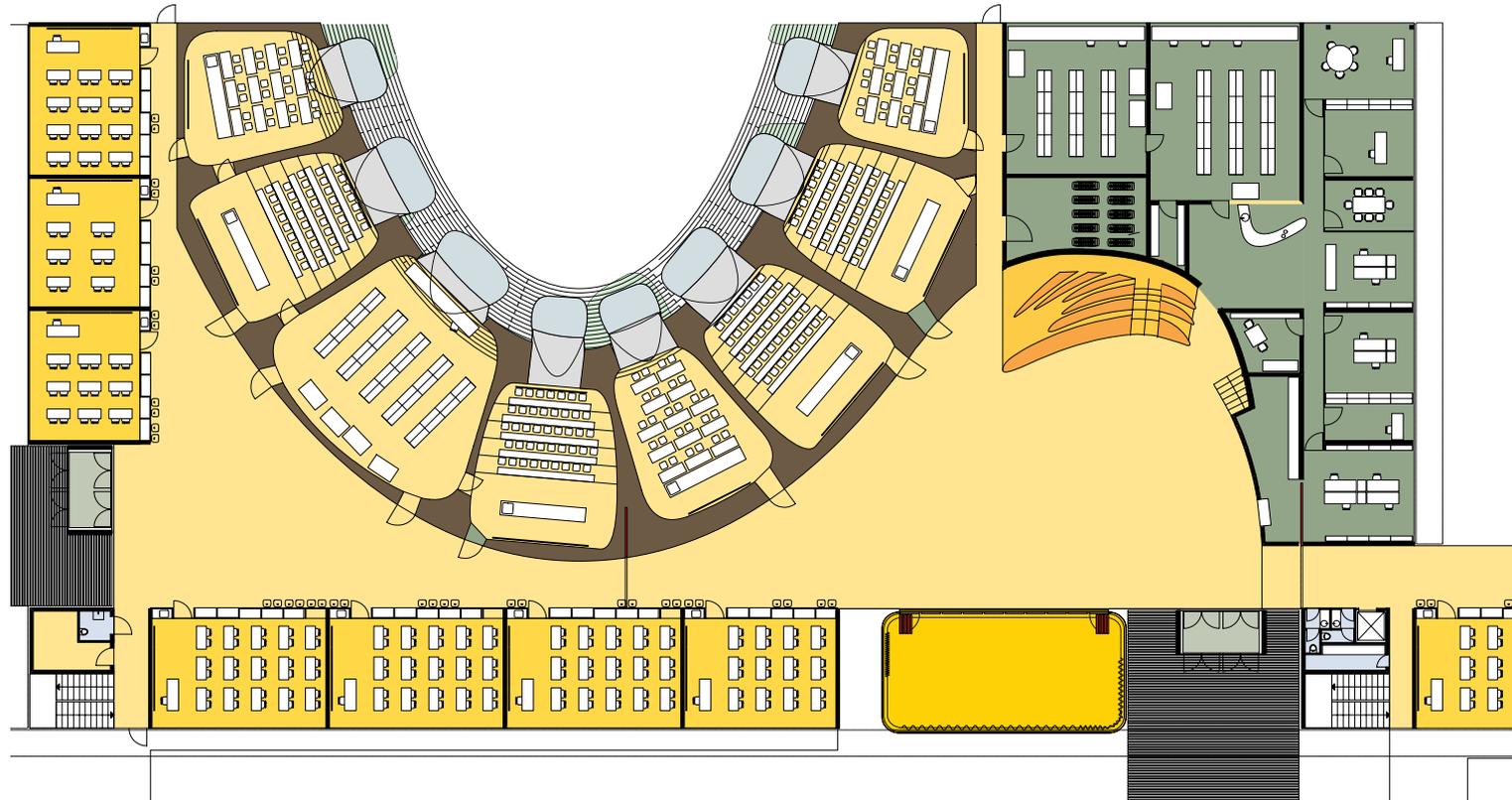
langt vom leser bzw gucker einen enormen aufwand an rekonstruktionslust oder forensischer neugier, den raum, das volumen, den körper nachzuempfinden versuchen.

zur abbildung eines gebäudes können grundrisse allenfalls herangezogen werden um flächen nachzuweisen, um eine beurteilung der funktion, der wirtschaftlichkeit zu ermöglichen. schaf im

wolfs- pelz spielen, oder halt wolf im schafspelz. manchmal wolf im wolfspelz oder das andere eben. manchmal auch ganz ohne pelz. müssen vereierte grundrisse unter sich bleiben, dann nur und ausschließlich runddeckig und

50mm weich-pu beschichtet, die unterkonstruktion für die aluminium-halbschalen... das von der brücke auf- gefangene regenwasser wird der von ihr bedachten grünfläche via oberflächenversickerung (DN100 in abgestufter körnung) wieder zugeführt. die bedachte rasenfläche wird durch mit dem jahr mitwachsenden zurückfrierenden inseln aus reynoutria japonica zurückhaltend ergänzt. die brückensteigung pendelt vorschriftsgemäss nach 10m von 6% auf 3%, nach weiteren 2m wieder auf 6% zurück. es wird eine lichte durchfahrts Höhe von 452cm (aussen) bis 474cm (strassenmitte) erreicht. die zugfestigkeit von aluminiumlegierungen entspricht (bei erheblich niedrigerem gewicht) der von stahl. den statischen kalkulationen liegen die (ungünstigeren) materialkennziffern des schweren bruders zu grunde.

prj.013 gymnasium bruckmühl, wettbewerb, zweite stufe, 11/1999 mit sailer & stepan (tragwerk) chaos am rande muss ja vielleicht nicht unbedingt sein. könnte ja auch klar und aufgeräumt sein. on the edge grad hier, grad 100 m weiter östlich, beginnt der schotter es nicht geschafft zu haben zu einer ebene alles gemacht haben zu können. freuen wir uns und zeigen das dann bitte auch. its just the beauty of the ride. die spezifischen räume fanden wir, erinnern wir uns an unsere schulzeit, immer am allerstärksten. physik, chemie, mit diesen saulangen experimentiertischen. die klassen im süden. schön wars. eine scheinbe landschaft, bitte. gerne, gnädige frau. und noch eine fürs parkieren. und noch eine für die schulbusse am morgen, am mittag, und zwischendrin zum skateboardfahren und ausscheiderspiel in der pause. der parkplatz hängt aweng durch gnädige frau. sehr gut, seht gut.



abldg 18: gymnasium, bruckmühl, 1999; grundriss eg

prj.11 sprem
neugestaltung der spremberger straße,
cottbus; wettbewerb; 10/1999

a
cottbus s altstadt ist eingeschnürt die mittelalterlichen graben- und wallanlagen, halten als vegetationsgürtel noch heute die altstadt gefangen. erst in der jüngeren vergangenheit gelang mit einer fussgängerbrücke, die passage der vermeintlichen grünen hölle gefahrlos zu ermöglichen. für die nahe zukunft versprechen zerbauvorhaben das aufsprengen der unerträglich scheinenden grünen halskrause, deren fraktale dann endlich, beabsichtigt oder beiläufig, in grund und boden bebaut werden können. rege bautätigkeiten werden verwischen bald die historischen grenzen und endlich, wenn irgendwo nach verlassen der stadtgrenzen erst grün es wird, kurz vor berlin, dann ist cottbus doch eine grosse stadt gewesen.

b
cd s knistern nicht baue man die sprem zur überdachten mall um, dann fehlt ihr genau das, woran irgendwann die stadtumlandeinkaufszenter ihre besucherrückgänge festmachen werden, dann fehlt ihr das knistern. cd s haben nur auf einer seite musik, knisterfrei. ein buntes bild auf der anderen seite. bei schallplatten knisterts auf beiden seiten. vorne sind meist die hits, auf der rückseite die zu entdeckenden inconnus, die träume und gärten und parks, in welchen schweben und flanieren man kann, bei wirklich guten platten zumindest.

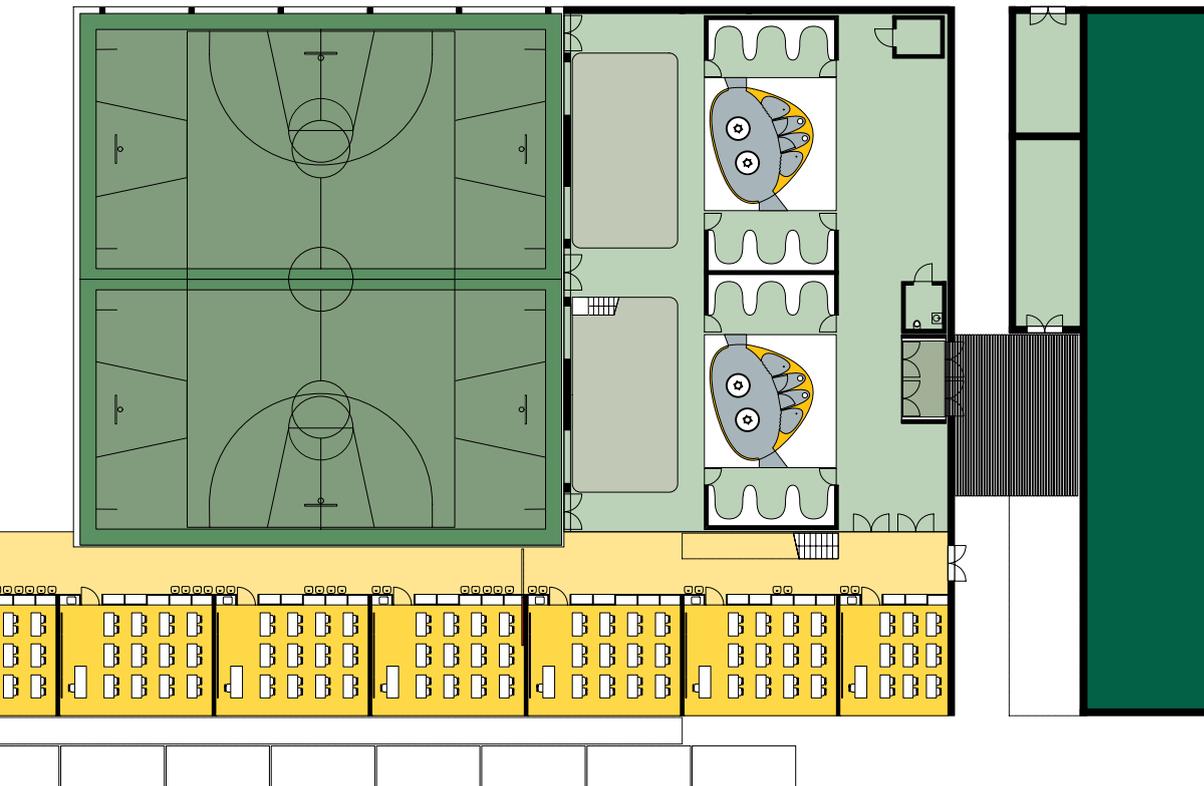
c
im auge des taifun die sprem hat ihre publikumsmagneten. gleich über stadtpark hinüber, ein kaufhaus, ein bekleidungshaus, eine einkaufspassage. die sprem hat ihre publikumsmagneten. sie hat nicht selbst einem dimensionensprengendes kaufhaus ihre adresse zu gewähren. believe in what you are.



abldg 19:
erweiterung hauptschule, münster, 2000; grundriss eg

krumm sein, oder macht es nicht eigentlich viel mehr spaß die orthogonale welt dem krummen zu öffnen, kurven mit geraden,

kanten mit drallen wölbungen zusammenzubringen?
12 maßstab



das haus zur wildnis [prj.16] schaut so aus wies heisst, fühlt sich beim durchschlüpfen so an, wie vom auslöber gewünscht, als erdgang im maßstab 20:1. es umschlingt ein paar fichten der dicht bewaldeten anhöhe, drunterdurch kanns du schauen, laufen, dich unterstellen, seine verortung ist lässige momentaufnahme viech im wald, in der bayerischen wildnis. und bigger than life.
13 symbiotische architekturen
sybiose:
das nebeneinander von verschiedenen organismen zu gegenseitigem nutzen.



abblgd 20: sprem, cottbus, 1999

d
 imperiale sturmtruppen
 in einer zeit, in der es kein gesetz und
 keinen willen gegeben zu haben
 scheint, denn das gesetz der macht
 des geldes, in einem land welches lang
 zu lang vor sonderangebote verspre-
 chenden imperialen sturmtruppen
 behütet wurde.



abblgd 21: sprem, cottbus, 1999
 städtebauliche situation

pflasterung

auf der sprem fließt alles zusammen,
 von hier geht alles aus. die sehr
 unterschiedlichen beläge der angren-
 zenden und einmündenden strassen-
 und platzräume lassen sich nur mit
 einem masstabsverwandten belag,
 homogener färbung aufnehmen und
 miteinander verbinden. mit einer dis-
 kreten unschärfe betrachtet erscheint
 die pflasterung zunächst als homoge-
 ner schwarzgrauer, basaltfarbiger
 kleinsteinbelag, als noble, doch zu
 vielfältigen nutzungen neutral sich
 verhaltende bühne.

betrachte man das bodengelege näher,
 so wird die ausrichtung des, mitnich-
 ten homogenen, steinmaterials
 erkennbar, mit der sprem mitfließend,
 den weg seiner nutzer begleitend.
 in der materialgerechten differen-
 zierung ihrer oberflächen sind natur- und
 kunststein, basalt [rauh/matt und
 glitzernd] mit kunststein [speckig/
 glatt und glänzend] miteinander ver-
 woben, das homogene gelege ent-
 puppt sich als edel gewirktes gewebe,
 dessen messinglinien [baumgitter/
 kellerfenstergitter/ entwässerungsrin-
 nen] es als güldene fäden durchzie-
 hen.

ein veredelungsprodukt des bedeu-
 tendsten bodenschatzes brandenburgs
 als paten entspricht der schwarzgrau
 kunststein in abmessung farb- und



abblgd 22: sprem, cottbus; 1999
 betonbrikett

formgebung denen eines lausitzer
 braunkohlestaubpresslings. die serielle
 fertigung erlaubt die ortsbezogene
 prägung der steine, sichtbetonqualität,
 unter einhaltung eines vertetbaren
 kostenrahmens...

als antagonisten zur nutzungsneutra-
 lität des belags kündigen grüne oasen
 von der verweil- und aufenthaltsfunk-
 tion des städtischen wohnzimmers,
 konzentrieren desweiteren sämtliche
 versorgungseinrichtungen, die gesamte
 stadtwohnmereinrichtung [sitzmö-
 bel, beleuchtung, wertstoffsammlung,
 erfrischung, fernsprecher], gliedern,
 in diesem aufräumen & konzentrieren,
 die sprem.

von einem auswechseln der bepflan-
 zung soll zugunsten der ablesbarkeit
 der vegetationsperiodik abgesehen
 werden, eine festdekoration [ostern,
 weihnachten] ist jedoch ausdrücklich
 gewünscht.

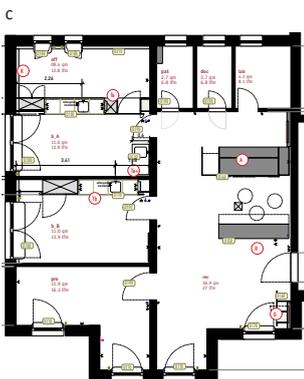
prj.28 **objects de plaisir**
 gymnasium markt indersdorf,
 wettbewerb kunst am bau, 03/2001
 a
 ein object de plaisir.
 aha. wunderbar. klar. verstehe...
 d
 vielleicht hat didaktik auch etwas mit
 haptik zu tun...

f
 und du kannst natürlich deine eigene
 haltung zu uns haben. oben hocken,
 sitzen oder que. drinliegen. oder
 bäuchlings. zweifach rechtwinklig
 abgeknickt sitzt du ja schon in der
 schulbank. nutzungsindeterminierte
 verortunge. liegestuhl, knutschkugel,
 diskussionsforum, wasweissich
 g
 pur-integralschaum, ein formge-
 schäumter, eine dicke bläschenfreie
 haut ausbildender, monocoque. sein
 metallernes rückgrat eingeschäumt
 schwarzes gummi, lack, leder, plaisir,
 warm, zäh, weich, hart...

prj.40 **praxis dr. s.**
 zahnarztpraxis, gilching
 realisierung, 2003

a
 in the middle of nowhere
 in der s-bahn-peripherie münchens, in
 einem austauschbaren kleinen büro-
 und geschäftsbaus aus den 90ern
 möchte eine junge approbierte zahn-
 ärztin ihre erste praxis einrichten.

b
 gilchinger architecture parlante
 der arbeitsplatz aller dentalmediziner,
 die cavitas oris propria, die mundhöh-
 le, wird idealisierend auf die praxis
 abgebildet: blitzelblande zähne strah-
 len in blendendem weiß aus dieser
 orange-rot pulsierenden mundhöhle
 heraus, die zahnärztin wie auch ihre
 assistentinnen finden sich als beweg-
 licher zahnersatz, weiß gewandet,
 inmitten des unvollständigen zahnbil-
 des wieder, ein zahnbild ausnahmslos
 kariöser zähne, mit aushöhlungen für
 rezeption und spüle, für archiv und
 kunststoffüllungen. weiße möbel und
 einbauten vor zahnfleisch, weiße figur
 vor orangenem grund - ganz einfach-
 und die zahnärztin wie auch ihre assi-
 stentinnen tragen mit ihrer weißen
 arbeitskleidung dazu bei dieses bild zu
 stärken...



abblgd 23: praxis dr. s., 2003
 grundriss

c
 parameter
 das anhaltmagere umfeld veranlasste
 uns hier zum blick nach innen, in die
 raumnutzung, in die inhalte. unsere
 ausbauten und bauten sind reakteure,
 keine akteure: wir versuchen alle zur
 verfügung stehenden bedingungen,
 spezifisch gewichtet, teilhaben zu las-
 sen an der entstehung des konzepts,
 an der umsetzung der bauaufgabe.
 unserer entwurfsarbeit steht kein for-
 men- kein farbenrepertoire vor.

14 **objects de plaisir**

die figur vor einem grund. kommt bei uns
 immer wieder vor, innenräumlich, der bau-
 körper, im städtebau auch. aber warum,
 was soll das, wozu soll das gut sein.
 an drei beispielen aus unserem oeuvre
 werde ich erläutern, was figur oder objekt
 im raum bei uns tun:
spremberger straße, cottbus [prj.11],
 die fußgängerzone der stadt und wie die,
 landauf, landab bei uns halt so ausschaun:
 lauter figuren, lauter kleine objekte stehen
 da rum, manche von diesen dingern machen
 einen spezifischen eindruck, andere bringen
 bundesweite wiedererkennung in chosebuks



abblgd 24: die übliche fußgängerzonendekoration, 1999

einkaufskilometer. aber vertragen, harmo-
 nieren tun die nicht. unser wettbewerbsbei-



abblgd 25: sprem, cottbus, 1999; detail

trag sieht eine bündelung dieser wildvertei-
 lten teile auf ein spezifisches objekt, vor
 einem spezifischen grund vor. der öffentli-
 che raum ist dann hier nicht mehr (wie
 sonst eigentlich überall) durchsetzt von
 diesem ganzen zeug, sondern aufgeräumt
 ists plötzlich, und den raum kannst du

lesen, und diese objekthaften repetitiven
 ordnungselemente. *trash united*, in der
 guten stube.

eh, diese zusammenfassung, dieses konzen-
 trieren, sei es in der lesbaren erscheinung
 der objekte oder in einer überraschenden
 gestalt welche den zweck teilweise auch
 ganz absichtlich verhehlt, das klärt.
 putzkammer, garderobe, 20 laufmeter kartei-
 kästen, stauraum, rezeption, trennwand.
 auch so ein sammelsurium ganz verschiede-
 ner dinge, wände, kisten, tische, räume.
 aber nichts davon siehst du in unserer
zahnarztpraxis [prj.40], oder eigentlich
 siehst du freilich, aber du weisst nicht,
 daß das da alles drinsteckt, in den vier
 kisten die über die praxis verteilt sind,
 mußt du ja auch nicht wissen dient das



abblgd 27: object de plaisir, pu-integralschaum, 2001

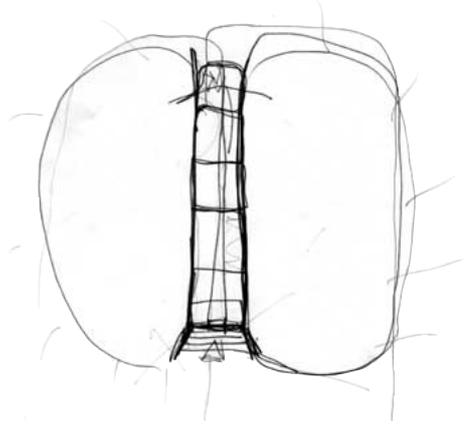
halt dem betriebsablauf, den du wahrschei-
 nlich garnicht so genau stets vor augen
 haben magst. eh, diese dinger die du nicht
 gleich zuordnen kannst, die sich der
 gschwinden kategorisierung entziehen, die
 du dann selber dir aneignen mußt, wenn du
 sie nutzen willst. **objects de plaisir**
 [prj.28] die um ein gymnasium in markt
 indersdorf herumschleichen. eklig sind die
 schon, aber zu dritt kannst du drauf sitzen,
 in der großen pause. wie, das ist dann deine
 aufgabe.



abblgd 26: praxis dr. s., gilching, 2003

15 gemeinschaftswohnen

...und sie lebten glücklich zusammen bis an ihr lebensende... eher unwahrscheinlich! naheliegender, das erst das glücklich flöten geht und dann das zusammen. und dann kommt das lebensende eh schon bald. aber nu vier märchen mit absehbarem sog. happy-end, mit ewig-glücklicher cohabita-



abldg 27: doppelhaus, gaoting, 2000; konzeptskizze, o.m.

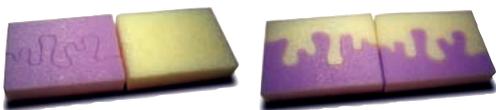
tion, harmonisierenden raumgefügen usf: das märchen vom **doppelhaus** [prj.21], das eigentlich ja ein *halbhaus* ist, aber gut.

zwei erwachsene geschwister mögen gemeinsam-allein wohnen: statt der trennwand welche solch ein haus bau- typgerecht *verdoppeln* soll gibts hier eine kleine dazwischenge- schaltete halle, eine piazza, ein gemein- sames foyer, atelier, akkustischer & kli- matischer & sozialer puffer..

...hinter den sieben bergen, bei den sieben zwergen ists tausendmal schöner als hier... beschließen n und c und kaufen sich eine baywa-halle aus den 50ern, hart am donau- moos um dort gemeinsam zu leben, zu woh- nen und zu arbeiten, zu malen: **atelier & wohnen** eben [prj.53].

50 mal 12 meter halle, 600 quadratmeter, sind in 1/3 wohn- und 2/3 atelierräume zu arrangieren:

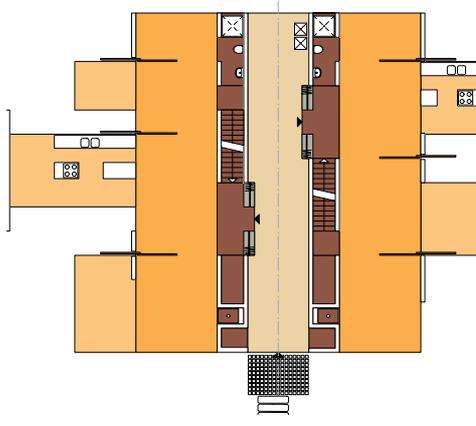
das aneinanderschreiben, das partnerschaft- liche ringen und schieben, umarmen, angreifen und verteidigen wird zur eingefro- renen schiebewand, zum privatheit gewäh-



abldg 28: atelier & wohnen, niederarnbach, 2005, nebeneinander vs. miteinander (quer- vs. längsteilung)

renden mit nebenräumen armierten schutz- wall, wird zur dreidimensional ondolierenden membran, zu einem nebenüberunteraneina- nder in den 3.000 kubikmeter lebensraum.

ein traum von einem märchen dann in mei- nem sonderdiplom journal d'une **ville per- due**, wo die ja eigentlich doch recht uner- freulichen städte und die doch recht hüb- sche natur (was wir halt so natur nennen) allesamt mit so richtig sozialgerechter wohnstruktur egalisiert. gemeinsam war man da mit ca 100 brüdern und schwestern,



abldg 29: doppelhaus, gaoting, 2000; grundriss eg, o.m.

(art)genossen eben, in so einem wohnkrei- sel beheimatet, im inneren des cirkels ackerbau, drumherum rot- und schwarzwild. zwei badehäuser gabs je kreisel, mit dach-



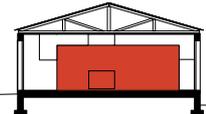
abldg 30: atelier & wohnen, niederarnbach, 2005; gr/schnitt
abldg 31: atelier & wohnen, niederarnbach, 2005



abldg 32: atelier & wohnen, niederarnbach, 2005

d the color of money das knappe budget als inspirierendes moment; die kosten der farbe, oranger kautschuk und orange dispersion: spielten die parameter ort, funktion, raum und kosten zu beginn noch anti- poden, so entwickeln sie sich im laufe der diskussion zu einer eingespielten, das konzept kraftvoll ziehenden, qua- driga: das eigens gemischte orange von wand und decke verursacht einen nur marginalen aufpreis zur weißen dispersion, die farbe des kautschuks ist finanziell ebensowenig nachzu- zeichnen. der bewusste, weitestmögli- che verzicht auf, weltliche produkte, leuchten, möbel etc., die maximierte integration der funktionselemente in die kavitäten der einbauten verhindert dann auch vermeidbare investitionen, stützt dann auch die annäherung des praxisraums an die abstraktion seiner idee, lat.: *cavita oris propria*.

e entwurf empfang, warteraum, zwei behand- lungszimmer, büro, massageraum, sozi- alraum, abstellraum sind auf gerade- mal drei zimmer zu verteilen. dem 40 qm großen empfangsraum sind also zwei »zähne« eingestellt: empfangthe- ke und archivbox, beweglich scheinen- de folies in diesem großraum, über beide lässt sich hinüberschauen. unge- wohnt und rätselhaft in ihren propor- tionen gliedern sie die verschiedenen nutzungen ohne das raumvolumen zu zertrennen. die beidseitig bedienbare,



gerade zwei meter hohe aber gut einen meter dicke archivbox vereint besenkammer und zwanzig meter kar- teiauszüge, vereint sekretär und vor- ratsschrank, ist zonierender paravent vor labor und wc, ist nach oben strah- lender leuchtkörper. gleich der archiv- box, der ebenfalls tiefrotes linoleum ihre kauffläche umfasst, ist auch die empfangstheke zweites zonierendes element in diesem mehrfunktionalen verteilenden raum. sie erlaubt den zu empfangenden überblick, nicht aber einblick, gewährleistet wartenden wie rezeptionistin ob des großraums pri- vatheit in der uneinsehbarkeit der sit- zenden...

f ...»...sieht gar nicht aus wie beim zahnarzt...« sagen die patienten und sind erst mal beschäftigt mit den kräf- tigen farben, den ungewohnten möbeln – abgelenkt in jedem fall vom grund ihres besuches.

prj.021 **doppelhaus**
gaoting, gutachten, 2000

prj.053 **atelier & wohnen**
niederarnbach, realisierung, 2005
arge mit index studio, mayer, peters- rentschler
obermüller, lop (tragwerk)

prj.046 **gemeinschaftswohnen**
sandstraße linprunstraße, münchen
realisierung, 2004ff

a die zukünftigen bewohnerinnen und bewohner des wohnmodells an der sand,- und linprunstraße sind staats- bedienstete, die für einen zeitraum von 3 monaten bis 3 jahren nach münchen kommen, um eine aus- oder

fortbildung zu absolvieren z.b.polizisten, justizangestellte etc. für diesen temporären aufenthalt in münchen soll eine wohnform angeboten werden, die mit dem arbeitstitel

»GemeinschaftsWohnen« umschrieben werden kann, das irgendwo zwischen jugendherberge und hotel, studentenwohnheim und wohngemeinschaft angesiedelt ist.

wohnen soll als realisierbare utopie wieder zum kollektiven ereignis werden und der vereinzelt und vereinsamung entgegenwirken.
b
grundstück / städtebau
die beiden über eck stehenden baulücken sind teil eines städtischen blockes, der von der nymphenburgerstraße, der erzgießereistraße, der linprunstraße und der sandstraße aufgespannt wird.geprägt ist der block von dem großmaßstäblichen justizgebäude und dessen erweiterungen.

eine geschlossene blockstruktur war und ist nicht vorhanden. die offenheit und durchgrünung desblockes, das aufeinandertreffen unterschiedlicher maßstäbe sind charakteristika dieses besonderen stadtbausteines, den wird hier mit drei vorschlägen interpretieren.

c
interpretation des ortes
die schließung der baulücken ist eine naheliegende lösung, die, wenn die maßstäblichkeit der nachbarbebauung eingehalten wird eine möglichkeit der reaktion darstellt. (»passivhaus«)
eine wirkliche interpretation und überhöhung der städtebaulichen situation ist jedoch eine verbleibende öffnung im blockrand.sei es durch die »himmelhäuser«, denen ihre außentreppe den nötigen abstand zur nachbarbebauung gewährleistet oder dem »backhaus«, dem es gelingt diebaulücke an der sandstraße gänzlich freizuhalten. mehrwert durch gemeinschaftswohnen ein räumlicher, kostenmäßiger und sozialer vorteil entsteht, indem unterschiedlich große personengruppen räume gemeinsam nutzen, die bei »single-wohnen« jedem einzeln zugeordnet werden müssten. z.b. küche, bad, wohnzimmer.

d
das zimmer als möbel
jede person hat ein eigenes zimmer, das mit einer kleinen nasszelle (wc, wb) ausgestattet ist. das zimmer ist durch einbaumöbel zur sofortigen nutzung bereit. das zimmer kann in der fläche stark reduziert sein, da das haus als ereignis zur verfügung steht.

e
wohnküche
gemeinschaftlich genutzte bereiche sind räume, die an schnittstellen der bewegung entstehen.sie sind informell nutzbar und schwellenlos.
das haus als platz und weg ein teil des hauses-dach oder erdgeschoß oder beides stehen der ganzen hausgemeinschaft zur verfügung.
dachterrasse und/oder garten sind die orte deszusammentreffens. es entsteht eine hierarchie der gemeinschaftlich genutzten räume.

prj.048 **zubau an einfamilienhaus**
münchen, 2005, realisierung
...vom land kommend wird sich die familie im busch wiederfinden, in ihrem 25 quadratmeter großen wohnraum-zubau, in einem »wohnbusch« einem mitgebrachten stück land in der stadt...



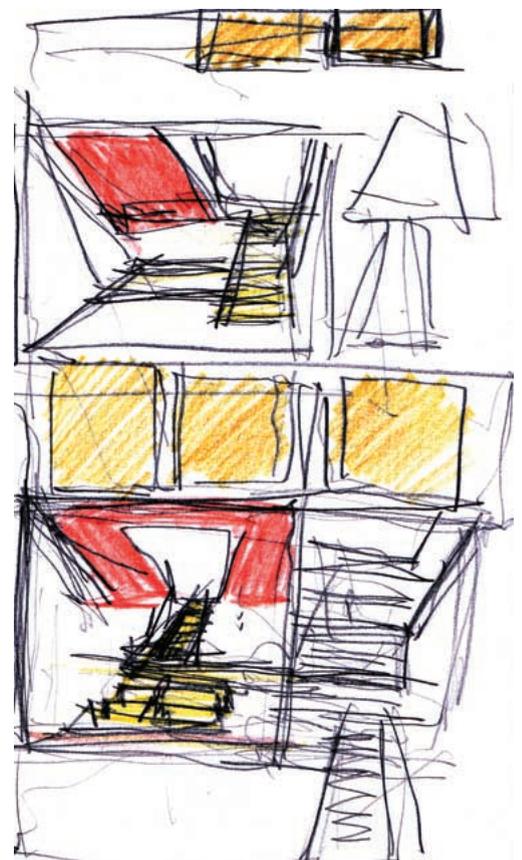
abldg 33: gemeinschaftswohnen, münchen, 2004

köpfen von 150 cm durchmesser, für ein tatsächliches gemeinschaftserlebnis. vermutet werden kann das das nächste märchen ein wohl eher staatstragendes sei, was jeglicher subversion jedoch die existenz absprache: **gemeinschaftswohnen für junge polizistinnen und polizisten** [prj.46] in münchen: wer eine polizeilauf-

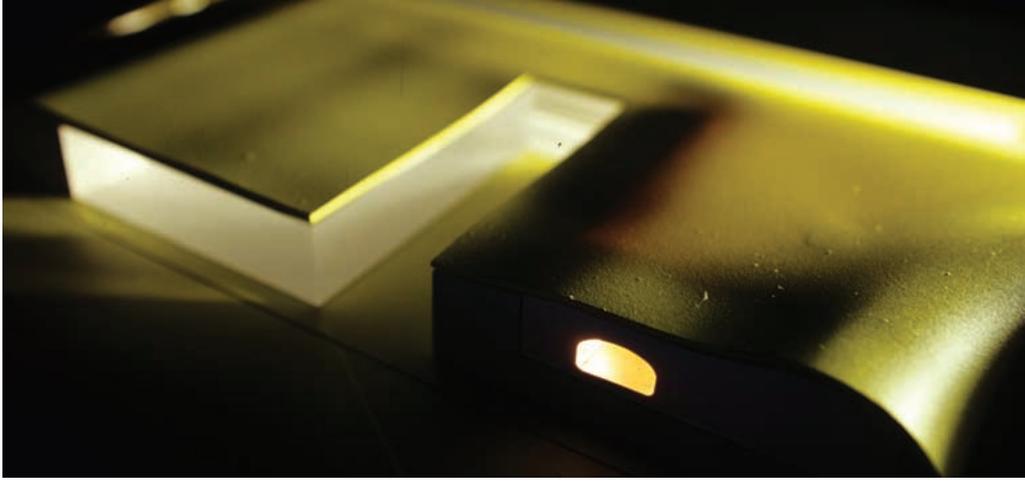


abldg 34: ville perdue, 1996

bahn in bayern einschlägt, muss eine zeitlang in der landeshauptstadt für recht und ordnung sorgen. weg von familie, frau, freund. gemeinsam wollen wir sie wohnen lassen, eine hausgemeinschaft, keine geschossgemeinschaft: knappe appartements, schon eher schachterl, aber dazwischen, geschossübergreifend, getrept, ein-, eineinhalb-, zweigeschossige gemeinschaftsräume und natürlich die schon erwähnten duschköpfe.



abldg 35: gemeinschaftswohnen, münchen, 2004, scribble



abldg 36: gymnasium, bruckmühl, 1999

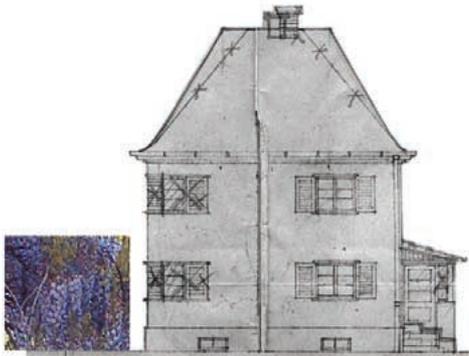
16 ideen bauen

ein satz, eine geste vielleicht noch lieber, oder ein gesichtsausdruck, ein handzeichen, muss reichen als *main-plot*.

ein satz, eine geste, ein gesichtsausdruck, ein handzeichen, muss dann noch lesbar sein, bei der zigarette danach. die antizipierte landschaftsverwerfung, hoch die grasnarbe und das **gymnasium** [prj.13] dadrunter geschoben.

ein wohnbusch für die junge familie, die vom land in die stadt zieht und eigentlich einen **anbau** [prj.48] haben wollte (und am ende dann doch bekommen hat).

und die vielen kleinen *sub-plots*, die materialien, die oberflächen, schräubchen, wasch-



abldg 37: zubau, münchen; 2005; *wohnbusch*, entwurf

becken und farben, die können dann, ihres *main-plots* gewahr, herumtollen. versuchen ihn zu untermauern. sich nicht über gebühr aufführen, nicht ablenken aber den maßstab runterbrechen.



abldg 38: der mittlere ring – ein neuer stadtraum; 1993

17 runde jugend

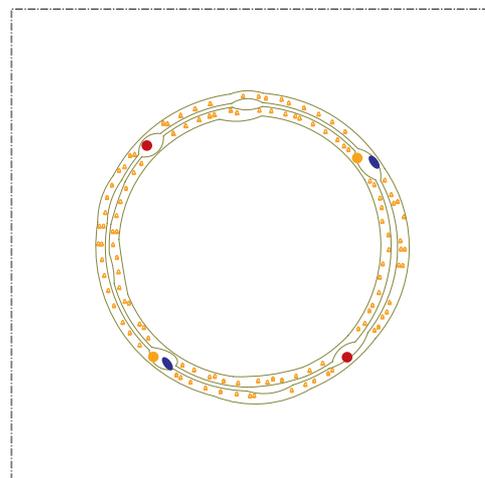
warum wissen wir auch nicht, aber es trug sich zu, das unsere diplome, obgleich zeitlich versetzt, beide sich für kreise interessieren. ein kulturell dotierter **autobahnauf-**



abldg 39: zubau, münchen; 2005

fahrtskreisel am münchner mittleren ring und ein gleichmacherischer bundesweiter **wohnkreisel**.

einer deutung harren wir gespannt.



abldg 40: ville perdue; 1996; lageplan

günther & schabert

17 absätze über architektur usw
1999-2005

veröffentlichung

bauwelt, 33-2003, s.30f., 94. jg.
ait, 1/2-2004, s.43, 112. jg.
sz magazin, 22-2004, s.28
luitpold lounge magazin, 03-2004,
s.54

www.br-online.de/kultur-szene/
thema/traumhaeuser
www.a-matter.de/ger/positions/off-
architektur-po030ii-01-t.asp
www.europaconcorsi.com/db/pub/
newsletter/030805/main.html
www.zweite-architekturwoche.de
traumhäuser, bayerischer rundfunk
(tv), [sendung vsl. 12/2005]

ausstellung

open westend, münchen, 2002
westendstudios, münchen, 2002
open westend, münchen, 2003
westendstudios, münchen, 2003
open westend, münchen, 2004
kunstförderpreisausstellung,
lothringer 13, münchen, 2005

auszeichnung

hans döllgast preis, 1993
egon eiermann preis, 1995
architekturpreis »farbe-struktur-
oberfläche«, nominierung, 2004
intl. architekturpreis für innovative
raumkonzepte, engere wahl, 2004
kunstförderpreis der
landeshauptstadt münchen, 2005
stipendium der bayerischen
akademie der schönen künste, 2005

vortrag

div. vorlesungen,
tum, 1995-2005
seminarleitungen, vorlesungen
enpc, paris 2002
enpc, paris 2003
paristech, paris, 2004
werkbericht, architekturwoche
münchen, 2004

mitarbeit

fritz benter
natascha berglehner
carolin gottwald
sigrid gottlieb
julia klassen
radoslava palukova
stephanie pirk
manuel schenk
cornelia winzetisch

modell

frieder grüne, wolfatshausen
ulrich panick, wolfatshausen

abbildungen/photos

monika ribbe photodesign, münchen
[2,3,6,10,12,26,33,36]
haike schollmeyer, münchen [38]
günther & schabert [rest]

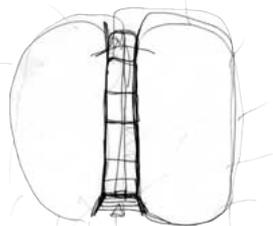
kontakt

www.architektur usw.de

förderpreise 2005

monographienreihe
herausgeber: kulturreferat der
landeshauptstadt münchen
gesamtherstellung: produktion & ver-
lag sabine zauner, dachau
c 2005 kulturreferat münchen,
martina günther, jan schabert

17 absätze über
maisons de verre
raum
the world is flat
additive
lesbarkeit
ateliers trouvés
wir über uns
pro & contra
raus in die stadt
schöne füße
grundrisse
maßstab
symbiotische architekturen
objects de plaisir
gemeinschaftswohnen
ideen bauen
runde jugend



architektur usw
1999 bis 2005